

Karin Kunz ist seit sieben Jahren Direktorin des Swissôtel Kursaal Bern und hat zusammen mit ihrem Mann Kevin schon viele Veränderungen realisiert. Ihr letzter «Streich» ist der Umbau des Restaurants Giardino und der Kursaal Bar. Die beiden Hotelseelen – man spürt, wie sehr sie ihre Berufung leben und lieben – fühlen sich wohl in Bern und Karin erzählt im Gespräch, wohin sie eine Reisegruppe entführen würde und dass sie sich auf eine weitere Überraschung im Hotelgarten des Kursaals freut ...

2016 übernahmst du mit deinem Mann Kevin die operative Leitung des Kursaals Bern. Man sagt ja, dass sich jeweils nach sieben Jahren Lebenssthemata ändern, das Leben einen Richtungswechsel nimmt. Triffst das auf dich, nach sieben Jahren hier in Bern, zu?

Nicht wirklich, natürlich hat sich in den vergangenen sieben Jahren viel verändert, aber der Kursaal ist gross und komplex genug für weit mehr als sieben Jahre. Da ist unsere Arbeit noch nicht zu Ende. Und privat ist Bern in dieser Zeit unser Zuhause geworden. Wir sind mit Freunden in ein Haus gezogen, haben also eine Art WG, in der wir glücklich zusammen alt werden können.

Ihr habt viele ästhetische Änderungen vorgenommen, habt u. a. einen wunderschönen Hotelgarten geschaffen, Zimmer renoviert und seid nun am «Facelift» des Restaurants Giardino und der Kursaal Bar. Welches Projekt machte dich besonders glücklich?

Der Umbau des Hotels und die Wiedereröffnung als Swissôtel Kur-

saal Bern. Die Zimmer treffen den Nerv der Zeit und auch meinen Geschmack. Ich mag das Entspannte, die natürlichen Materialien und die extra für das Swissôtel designten Möbel. Wir haben mit der renommierten Architektin und

Designerin Nina Mair zusammengearbeitet, das war spannend.

In welchem der Räume im und um das Hotel verbringst du am liebsten Zeit?

Bei Sonnenschein sicher im Kursaalgarten, das ist wie eine Oase für ruhige Momente. Aber auch einen Gang über den Panoramaweg finde ich immer wieder eindrücklich, der Blick auf Bern und dann weiter hin zu Eiger, Mönch und Jungfrau. Das ist schon spektakulär. Deswegen ist im Winter das «Rooftop Igloo» auf unserer Dachterrasse mit diesem Blick mein Lieblingsplatz.

Wie ist das Feedback der Hotel- und Restaurantgäste?

Die Kommentare, die ich sehe, sind meist von begeisterten Gästen, die sowohl die neuen Zimmer und die einzigartige Aussicht genossen haben als auch unsere gelebte Gastfreundschaft.

Habt ihr Respekt vor dem Neubauprojekt am Guisanplatz (Anm. die neue Festhalle) in Bezug auf Events und Kongresse?

Natürlich haben wir Respekt, aber wir sehen die neue Festhalle als Ergänzung des Angebots der Destination Bern. Und je besser es der Destination Bern als Ganzes geht, desto mehr profitieren alle Player auf dem Markt davon, also auch wir. Gleichzeitig sehen wir es auch als Her-

ausforderung, an der wir uns auch weiterentwickeln und verbessern werden, da bin ich sicher.

Was macht dich in deinem Beruf besonders glücklich?

Besonders glücklich macht mich, wenn wir in unseren Teams eine gut funktionierende, abteilungsübergreifende Zusammenarbeit haben und wir gemeinsam unseren Gästen glückliche Momente beschern können. Wir nennen das «kursaaen».

Gibt es, nebst dem Umbau des Giardino, weitere Neuerungen fürs Hotel und das bestehende Angebot?

Ja, aber da will ich nicht allzu viel verraten. Alle Fans des Kursaalgartens können sich jetzt schon freuen. Wir planen ein paar wunderbare Überraschungen, die den Sommer in unserem Garten noch schöner machen.

Auf welchem Event im 2023 freust du dich?

Auf das kommende Depeche-Mode-Konzert am 11. Juni im Wankdorf-Stadion. :)

Ihr habt mit eurem Hund im Breitenrain gewohnt. Hast du in den letzten sieben Jahren neue Orte im Quartier entdeckt, die dir/euch guttun?

Wir haben ein paar Jahre an der Optingenstrasse gewohnt, aber inzwischen haben wir uns in Bümpliz niedergelassen. Doch der Breitenrain bleibt mein Quartier. Ich bin fast täglich hier und Orte, die mir guttun, sind auch noch hier, zum Beispiel die Casa Pilates in der Moserstrasse.

Welches ist dein (Geheim-)Tipp im Quartier?

Ich bin ein grosser Fan vom Edith-Anderegg-Geschäft in der Moserstrasse, und weil es neben der Casa Pilates liegt, gehe ich nach dem Training gerne mal vorbei und schaue, was es Neues gibt.

Wenn du als Reiseleiterin in Bern arbeiten würdest, welche «Hotspots» im Nordquartier würdest du deinen Gästen vorstellen?

Ich würde einen Rundgang vorschlagen: Start ist der Kursaalgarten, dann der Panoramaweg, von da aus Richtung Viktoriaplatz mit einem Abstecher zum Löscher, dann wieder die Moserstrasse hoch mit ihren tollen Geschäften. Wer Kultur und Unterhaltung wollte, den würde ich ins La Cappella schicken und Eltern mit Kindern auf den Schützenzpieli.

Was möchtest du den Lesenden des Anzeigers, zu guter Letzt, noch gerne mitteilen?

CORINNAS QUARTIER TALK

mit
KARIN KUNZ

PERSÖNLICH

Karin, geboren in Thun, erlernte den Beruf der Dolmetscherin, fühlte sich jedoch nicht so glücklich, jobbte u. a. als Kellnerin und absolvierte im zweiten Lehrgang die Hotelfachschule in Thun. Sie arbeitete im Kornhaus, im Schweizerhof und im Kursaal Bern als Chefin HR. In einem Unternehmensseminar lernte sie ihren heutigen Ehemann Kevin Kunz kennen und lieben. Sie leiteten gemeinsam bekannte Hotels in Jerusalem, Spanien und Zermatt, bevor sie 2016 die Leitung des Kursaals Bern übernahmen.

📍 www.kursaal-bern.ch

INFO

Swissôtel Kursaal Bern
Kornhausstrasse 3, 3013 Bern
info@kursaal-bern.ch
+41 31 339 55 00.

📍 www.kursaal-bern.ch
<http://www.facebook.com/KursaalBern>
<https://www.instagram.com/kursaalbern/>

Geniesst das schöne Quartier und unterstützt alle, die zum Quartierleben beitragen.

Liebe Karin, herzlichen Dank für deine Zeit und deine Antworten.

LÄDERACH

seit 1908 im Nordquartier

Druckerei Läderach AG
Beundenfeldstrasse 17
3013 Bern
Telefon 031 331 61 26
www.laedera.ch

Ihre Kontaktstelle für Kleininserate im Anzeiger für das Nordquartier



Liebt Herausforderungen und Veränderungen: Kursaal-First-Lady Karin Kunz. Bild: zVg